

*Die Würde des Menschen ist
unantastbar. Sie zu achten und zu
schützen ist Verpflichtung aller
staatlichen Gewalt.*

Grundgesetz, Art. 1



Wie sich viele über dich
entsetzt haben – so entstellt sah er
aus, nicht mehr wie ein Mensch,
seine Gestalt war nicht mehr die
eines Menschen [...].

Jes 52,14



Die Bibel beschönigt weder die Leiden
noch die Gewalt in der Welt.

Christentum war von Anfang an ein
ästhetischer Verstoß.

Was ist nicht schön in deinem Leben
oder in deinem Lebensumfeld?

Wer oder was hilft dir, dieses in aller
Ehrlichkeit anzuschauen?



Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm.

Jes 53,1



*Was möchtest du gerade nicht
anschauen, einfach gut sein lassen?*

Wem oder was stellst du dich?

Wer oder was hält dich dabei?



*Durch Haft und Gericht
wurde er dahingerafft,
doch wen kümmerte sein Geschick?*

Jes 53,8



Wem hast du dich zugewendet?

Wer hat sich dir zugewendet?

*Was ist aus der Zuwendung
geweckt worden oder erwachsen?*

*Was an dieser Zuwendung
hat das möglich gemacht?*



Abschluss

HERR, bei dir habe ich mich geborgen.

Lass mich nicht zuschanden werden

in Ewigkeit;

rette mich in deiner Gerechtigkeit!

In deine Hand lege ich

voll Vertrauen meinen Geist;

du hast mich erlöst, HERR,

du Gott der Treue.

Psalm 31,2+6

